

# Weiterbildungsveranstaltung Schweinebesamung

am 12. Oktober 2017

## Neues und Bewährtes zum Besamungsmanagement

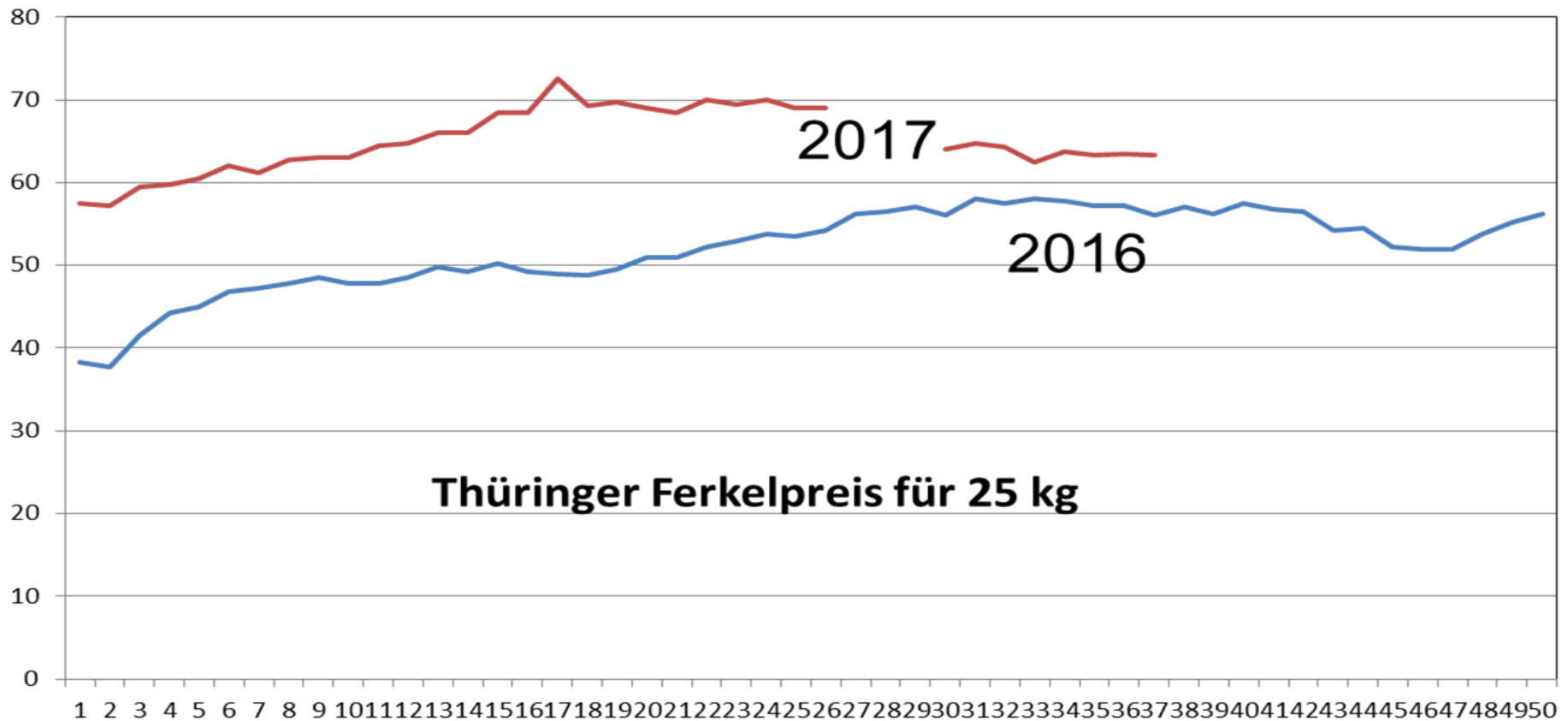
Dr. Thomas Bauer

## Schweinebestand Thüringen zum 03.05.2017 (in Tsd. Stck.)

Kategorie	Bestand 03.05.2017	Bestand 03.05.2016	Differenz % zu 2016
Schweine gesamt	752,3	751,5	+ 0,1
Ferkel	350,5	347,1	+ 1,0
Jungschweine < 50 kg	126,4	141,1	- 10,4
Mastschweine ab 50 kg	189,4	176,0	+ 7,6
Zuchtsauen	85,6	86,6	- 1,2
(Sauen ab 1. Belegung)	76,2	73,9	+ 3,5
(trächtige JS + AS)	62,9	61,5	+ 2,3
JS noch nicht trächtig	9,4	12,7	-26,0

Quelle: Dr. A. Heinze, TLL

# Ergebnisse wöchentliche Ferkelpreisermittlung



Quelle: Dr. A. Heinze, TLL

- Aufstallung im Deckzentrum
- Gestaltung der Abferkelbucht
- Verzicht auf das routinemäßige Schwanzkupieren
- Verbot der betäubungslosen Kastration

- Magdeburger Urteil
- keine Rechtssicherheit für Neu- und Umbauten
- Diskussion verschiedener Varianten und Übergangsfristen
- BMEL-Eckpunktepapier:
  - Einzelhaltung von Jungsauen und Sauen im Kastenstand für höchstens acht Tagen bis zum Ende der Rausche
  - jedem Schwein entsprechend seiner Schulterhöhe eine uneingeschränkt nutzbare Bodenfläche zur Verfügung steht, die mindestens folgende Abmessungen aufweist:

Schulterhöhe	Kastenstandbreite	Kastenstandlänge
$\leq 70$	60	220
71 – 80	68	220
81 – 90	75	220
91 – 100	85	220
➤ 100	90	220

## Gruppenhaltung im Deckbereich:

1. keine Fixierung
2. AMK: Gruppenhaltung mit einer mehrtägigen Fixierung in dafür geeignete Kastenstände (Fressliegebuchten) um die Rausche (Dänisches Modell) – verschiedene Varianten
3. Vorschlag: Haltung analog Wartesauen in Gruppen zzgl. Fressliegebuchten zur zeitweisen Fixierung aller bzw. der zu besamenden Sauen -> Wegfall einer Umstallung

## Abferkelbuchten:

- Freilaufbuchten ohne Fixierung
- Bewegungsbuchten mit zeitlich befristeter Fixierung der Sau (3 – 10 Tage nach Geburt/Serviceperiode) – mind. 6 m<sup>2</sup>, ggf. mit Ferkelschlupf

- Multifaktorielle Ursachen -> **STRESS!**
- Forschung läuft auf breiter Linie

## Fazit

Es gibt nicht DEN maßgebenden Einflussfaktor! Betriebsspezifische, gesamtheitliche Betrachtung notwendig!

Schwanzbeißen kann heute noch nicht mit Sicherheit verhindert werden, lediglich eine Risikosenkung ist derzeit möglich!

# Verzicht auf das routinemäßige Schwanzkupieren

- **Managementmaßnahmen:**
  - zu niedriges Absetzalter
  - abruptes Absetzen, Umstallung
  - Soziale Gruppenzusammensetzung
  - Konkurrenzsituationen vermeiden
  - (unkupierte Schwänze)
  - **Schlechte Tiergesundheit** (Atemwegserkrankungen, Streptokokken-Infektionen, Parasiten)
- **Bauliche/technische Voraussetzungen:**
  - zu geringes Platzangebot
  - zu kleine/große Gruppen
  - Bodengestaltung (Voll-/Teilspaltenböden)
  - zu starke/schwache Beleuchtung
  - **schlechtes Stallklima** (Temperatur, Luftfeuchte, Luftgeschwindigkeit, Schadgasgehalt)
  - Unzureichendes/ungeeignetes Angebot an Beschäftigungsmöglichkeiten
- **Rund um die Fütterung:**
  - Unzureichende Nähr- und Mineralstoffversorgung (Tryptophanmangel, Energieüberschuss)
  - unzureichende Wasserversorgung (zu wenig, schlechte Qualität)
  - Unphysiologische Fütterung (z. B. zu wenig Rohfaser)
  - Fütterungstechnik (zu schnelle Futteraufnahme)
  - mangelhaftes Fütterungsmanagement (restriktiv, unregelmäßig, abrupte Futterumstellung, schlechte Qualität)
- **Tiere:**
  - **Genetik** (bestimmte Rassen/Linien - Landrasse, Stress anfällig, hoher MFA, niedrige RSD)
  - Geschlecht (weibliche Tiere aggressiver, eingeschlechtliche Gruppen gefährdeter - falsche soziale Gruppenzusammensetzung)
  - niedriges/hohes Alter/Gewicht der Tiere
  - niedrige/hohe Rangstellung



## Alternativen

- Kastration unter ganzheitlicher (Narkose/Isofluran) oder örtlicher Betäubung (Tierarzt)
- Immunokastration/Improvac-Impfung
- Jungebermast